

Erscheint täglich mit Ausnahme des Sonntags.

Die „Gießener Familienblätter“ werden dem „Anzeiger“ viermal wöchentlich beigelegt, das „Kreisblatt für den Kreis Gießen“ zweimal wöchentlich. Die „Landwirtschaftlichen Zeitfragen“ erscheinen monatlich zweimal.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Redaktionsdruck und Verlag der Gießener Universitäts- und Steinbruderei.
H. Lange, Gießen.

Redaktion, Expedition und Druckerei: Schulstraße 7. Expedition und Verlag: 112. Redaktions- und Verlags-Telefon: 112. Tel.-Nr.: Anzeiger-Gießen.

Der Aufbau der „Mitter-Regierung“.

Die jüngsten Ereignisse in Mitter und die schweren und ernsten Aufgaben, die der englischen Regierung erwachsen sind, verleihen dem sehr weitgehenden und zweifellos mit bemerkenswertem Geschick aufgebauten Organismus der Mitter-Regierung, der „provisorischen Regierung von Mitter“, ein aktuelles Interesse. Wie war es möglich, in dieser unbekannten Provinz in so kurzer Zeit und bei offenem Tageslicht einen regelrechten Staat im Staat zu errichten und eine organisierte Macht zu schaffen, der allem Anschein nach die Vorkriegsregierung und die Vorkriegsbehörden einstellten nicht gewachsen sind? Während Ende September 1912 der Janfapfel, das Homerule-Gesetz im britischen Unterhaus noch die Studien der Ausschüsseberatungen durchlief, wurde in Mitter der „freiwillige Bund des Volkes von Mitter“ unterzeichnet, ein Schriftstück, durch das alle Unterzeichner sich verpflichteten, „alle Mittel anzuwenden, die notwendig erscheinen können, um die gegenwärtige Verfassung zum Zwecke der Errichtung von Homerule in Irland zu befestigen“. Und weiter hieß es: „Wenn ein solches Parlament uns aufgezwungen wird, verpflichten wir uns hiermit feierlich und gegenseitig, die Autorität eines solchen Parlamentes nicht anzuerkennen, im gewissen Vertrauen, daß Gott das Recht schenken wird“. Das war der Anfang; und eine halbe Million Männer und Frauen unterzeichneten diese Erklärung. Für sofortige sofortigen Taten oder zumindest die Vorbereitungen zu Taten. Da man entschlossen war, auch der Gewalt zu trotzen und unter Umständen zur Waffe zu greifen, begann man sofort mit der Organisation der sog. „Mitter-Armee“, die zunächst mit Holzpistolen ausgerüstet und zu rekrutieren begann. Als ein Jahr später, am 24. September 1913, das Homerule-Gesetz zum zweitenmal im englischen Parlament angenommen wurde, antwortete der „König der Unionisten von Mitter“, der Urheber der ganzen Bewegung war, in einer Sitzung, an der 30 Delegierte aus allen Provinzen teilnahmen, mit dem Befehl der Errichtung und Organisation einer provisorischen Regierung. Sie sollte, offen nach das angekündigt, in Bereitschaft sein, um sofort nach einer dritten Annahme des Homerule-Gesetzes die Regierung des Landes zu übernehmen. Und diese „Rebellen-Regierung“ wird sofort und mit erstaunlicher Tatkraft aufgebaut. An ihrer Spitze standen der Herzog von Abercorn, Lord Londonderry, Lord Charles Beresford, Captain Craig, Colonel Sidman und vor allem Sir Edward Carson, der als „König Carson von Mitter“ inzwischen Berühmtheit erlangte und im übrigen als einer der geschicktesten und tüchtigsten Juristen Englands gilt. Die Handelsherren und Industriellen traten bei, voll Begeisterung die Arbeiter-Regierung eine Anzahl von „Ministerien“ in Form von Sonderausschüssen anzuschließen. Diese Ausschüsse bestanden und arbeiten unausgesetzt; da ist der Freiwilligen-Ausschuss, der Finanz- und Handelsausschuss, der juristische Ausschuss, ein Erziehungsausschuss, ja selbst zur Uebernahme des Joli- und Soldienstes wurde ein Ausschuss eingesetzt. Unterabteilungen wurden geschaffen, Kammern für Provinzialfragen, für Finanz, Eisenbahn, Transport, Probiand- und Sanitätswesen und allen diesen Ausschüssen und Kammern trat Sir Edward Carson bei. Er hatte seine Praxis aufgegeben, um sich ganz der Organisation der „Mitter-Regierung“ zu widmen. Bald erfolgte auch die Ernennung eines Oberbefehlshabers für das freiwillige Heer: dieses Amt übernahm der Generalleutnant Sir George Richardson.

Die erste Tat der Regierung war die Ausbringung eines Fonds von 20 Millionen Mark; die Summe ist bestimmt, die Hinterbliebenen oder die Verwundeten der Mitter-Armee zu entschädigen. In erstaunlich kurzer Zeit war diese Summe aufgebracht. Die Ausrüstung und Bewaffnung der Freiwilligen-Armee trat nun in den Vordergrund. Um Maßnahmen der wirklichen Regierung auszuweichen zu können, wurde ein weitverzweigter Nachrichtendienst organisiert. Drahtlose Stationen sind errichtet, Leute im Signaldienst ausgebildet, Motorradfahrer für Nachrichtenzwecke organisiert, Alarmzeichen verabreicht. Als im Juni vorigen Jahres in Belfast eine Anzahl alter, aber durchaus brauchbarer Gewehre von der Regierung beschlagnahmt wurden, begann im größten Umfang der Waffenschmuggel im geheimen und wurde den ganzen Winter hindurch fortgesetzt, bis zu dem jüngsten Handstreich, der auf die Freiwilligkeit verzichtete und offen vor den Augen der ohnmächtigen Behörden die letzten 2500 Gewehre landete. Es ist kaum ein Zweifel, daß heute die gesamte Mitter-Armee mit Waffen und Munition ausgerüstet ist. Um Eingriffe der Regierung zu erschweren, sind die Waffen nicht in größeren Depots versteckt, sondern einzeln in Häusern und Gütshöfen verborgen. Um Mitter zu entziffern, mußte die Regierung sich nun, da sie die Dinge hat so weit kommen lassen, damit abschließen, in der ganzen Provinz Haus um Haus zu durchsuchen; und es ist zweifelhaft, ob sie dabei genügende Erfolge haben würde.

Im englischen Unterhause

fragte am gestrigen Donnerstag der Liberale Byles, welcher Art die georgianischen Schritte seien, um der Völkerei des Gesetzes Fügung zu verschaffen, die Mitter verprochen habe, und die die Regierung unternehmen werde als Antwort auf die jüngsten autoritativen Vorgehen in Mitter. Mitter antwortete, es seien bereits Maßnahmen getroffen, die sich hoffentlich wirksam erweisen würden, um jede Wiederkehr solcher Zwischenfälle unmöglich zu machen. Die Regierung werde die Angelegenheit auch von anderen Gesichtspunkten sorgfältig erwägen. Es sei nicht unbedeutend, zuerst eine öffentliche Darstellung zu machen. Byles fragte ferner, ob Mitter in Betracht ziehe, daß eine nationale Bewaffnung von solcher Größe und derartiger Charakter, wenn man sie unbedeckt hingehen ließe, die Waffe des Gesetzes schwächen und die Räkung vor dem Gesetz vermindern würde. Mitter antwortete: Ich habe bereits gesagt, daß die Regierung die Angelegenheit von ihren verschiedenen Gesichtspunkten aus einer sorgfältigen Erwägung unterziehen wird.

Aus Hessen.

Aus dem Finanzausschuss.

Th. Darmstadt, 30. April. Der Finanzausschuss der Zweiten Kammer tagte heute gemeinsam mit der Regierung, für welche die Herren Staatsminister Dr. v. Ewald, Minister des Innern v. Hammer, Finanzminister Braun, Oberfinanzrat Dr. Rohde und Oberfinanzassessor Ulrich erschienen waren. Es wurde zunächst von der Regierung be-
zogen der Vorstellung des Arbeitsausschusses für die Beteiligung und Ausschaltung des Vieh-Laboratoriums in Gießen die Mitteilung gemacht, daß die Verhandlungen mit der Stadt Gießen über die Höhe des von dieser zu leistenden Zuschusses noch nicht zum Abschluss gekommen seien. Voraussetzung jeder Zusage aus der Stadt Gießen sei aber, daß die Stadt Gießen einen namhaften Zuschuss zu der Errichtung des Vieh-Laboratoriums leiste. Es sei an den neuen Oberbürgermeister von Gießen im Bericht der früheren Verhandlungen wegen Leistung dieses Zuschusses noch nicht herangetreten worden, was aber sehr in nächster Zeit geschehen werde. Der Ausschuss beschloß daraufhin, die Vorstellung, J. für erledigt zu erklären. In der Frage des Domänen-Requisitionsfonds war von der nationalliberalen Fraktion im Februar 1913 der Antrag Dr. Stann und Gen. gestellt worden, die Regierung um eine eingehende Denkschrift zu ersuchen, aus welcher sich der derzeitige Bestand des Fonds und die Zwecke ergeben, zu welchen in den letzten 20 Jahren die Mittel aus diesem Fonds verwendet worden sind, sowie gleichzeitig auf eine Darlegung über die Grundidee zu geben, welche bei der Verwendung der Mittel maßgebend waren. Die Großherzogliche Regierung erklärte, daß sie durch die überaus große Quantität der Ministerialbeamten infolge der Verhandlungen über die Reform der Beihilfsordnung nicht in der Lage gewesen sei, jetzt diese Denkschrift fertigzustellen. Die Denkschrift könne auch in diesem Landtag nicht mehr vorgelegt werden, sie werde aber sicherlich bei Beginn des nächsten Landtags den Ständen übergeben werden. Der Ausschuss lehnte jedoch den Antrag der Regierung ab. Der Ausschuss lehnte ferner die Forderung von Kraftlinien in Hessen ab. Der Ausschuss lehnte schließlich mit veränderlichen Änderungen die Zustimmung des Ausschusses. Es wurde u. a. die Bestimmung der Vorlage, daß Besitzern des Staates nicht gewährt werden sollen für Linien, die nur dem Verkehrsverkehr dienen, getroffen, weil die Mehrheit des Ausschusses in diesem Vorbericht der Regierung eine Benachteiligung der Städte erblickte und eine partielle Behandlung von Stadt und Land verlangt werden müsse. Die Höhe des Staatszuschusses, mit ihm Art. 2 verknüpft, wurde im Gegensatz zu der Regierungsvorlage, die ein Drittel des Zuschusses vorsah, auf die Hälfte erhöht, so daß danach der Zuschuss des Staatszuschusses über die Hälfte des Betrages hinausgehen darf, um den die Betriebs- und sonstigen Einnahmen in einem Jahr hinter den Betriebskosten zurückbleiben. In Art. 4 der Vorlage wurde weiter noch bestimmt, daß eine Bewilligung der Staatsbeihilfe nur bei Realisationsgenehmigung, welche demnach während des ganzen Jahres betrieblen werden, der sogenannten Saisonbetrieb wurde somit von der Staatsunterstützung ausgeschlossen. Die übrigen Bestimmungen des Gesetzes wurden vom Ausschuss angenommen. Morgen findet eine weitere Sitzung im Gegenwart der Regierung und verschiedener Antragsteller statt.

Sicherung der Erbschaftsteuer.

Kon. Schmidt und:

Nach § 3 Ziffer 2 des Reichserbschaftsteuergesetzes unterliegen der Reichserbschaftsteuer auch Verträge aus Familienstiftungen, sofern sie infolge Todesfall an den stiftungsmäßig oder gesetzlich dazu Berechtigten gelangen, sowie der Erwerb des Vermögens einer solchen Stiftung, sofern das Vermögen infolge Todesfall der Stiftung an den stiftungsmäßig oder gesetzlich dazu Berechtigten gelangt. Was als Abfindung für den Verzicht auf einen Erwerb dieser Art gewährt wird, ist nach § 3 Ziffer 4 a. O. ebenfalls zu besteuern. Infolge § 32 ist in diesen Fällen als Erblasser der zuletzt Berechtigte anzusehen. War der zuletzt Berechtigte ein Lebender, so ist demnach gemäß § 11 Ziffer 1 EStG. eine Steuerpflicht von vornherein ausgeschlossen.

Zatürlich sind bisher in Hessen steuerpflichtige Anfälle der im § 3 Ziffer 2 und 4 genannten Art nicht bekannt geworden. In anderen Bundesstaaten scheinen die Verhältnisse ähnlich zu liegen. Denn es ist neuerdings von dem Reichsanwalt in einer Umfrage die Befürchtung ausgesprochen worden, daß zurzeit vielfach solche Anfälle der Steuer entgehen.

Zur Verhütung von Mißständen erscheint es vor allem zweckmäßig, wenn das Erbschaftsteueramt von sämtlichen im Großherzogtum bestehenden Familienstiftungen Kenntnis erlangt. Soweit solche neu errichtet werden, gibt allerdings das Regierungsbüro eine kurze Auskunft; von den bereits bestehenden dagegen erfährt die Steuerbehörde gewöhnlich nichts. Das Großh. Ministerium des Innern hat, einem Erlaß des Großh. Ministeriums der Finanzen entsprechend, in Aussicht gestellt, daß künftig über alle Familienstiftungen, mit welchem es befaßt wird, seien es neu errichtete oder schon bestehende, dem Erbschaftsteueramt kurze Angaben zur Verfügung gestellt werden. Die Großh. Kreisämter sind ebenfalls angewiesen, in allen ihnen vorkommenden Fällen das Gleiche zu tun.

Aus den Reichstagsausschüssen.

in Berlin, 30. April.

Aus dem Budget-Ausschuss.

Der Budgetausschuss kam heute mit der Berichterstattung der auswärtigen Politik zu Ende. Aus der Ausdrucks ist noch bemerkenswert, daß ein Nationalliberaler auch neue noch mangelnde Interesse unseres Handels und der deutschen Industrie für China bezeugt. Ein Zentrumsmittglied erwarte den Vorfall, die Rinsen der deutschen Botschaft zu erklären oder zu suchen zu Gunsten der Errichtung von Schulen mit deutschem Einfluß. Unterhausminister Zimmermann bezeichnete diesen Gedanken zwar als bedenklich, hatte aber mangelnde Bedenken. Nach einer längeren parlamentarischen Aussprache schloß die allgemeine Beratung. Der sozialdemokratische Antrag auf Vorlegung einer Ausweisungsgesetzgebung wurde abgelehnt, der Fonds für die deutschen Auslandschulen bewilligt, ebenso der Rest des Voranschlags und der Nachtragsoveranschlag mit den Forderungen für das Generalkonsulat für Albanien und das Konsulat für Kreta.

An der sich anschließenden Beratung des Militärversicherungsgesetzes wurde zunächst die Neuregelung des Rentenbetrags erwäut. Sie wurde allgemein als zweckmäßig anerkannt. Eine längere Aussprache fand sich an die Reformierung für die Freicorpskämpfer. Der Kriegsminister bestritt, daß in einer so großen Verwirrung die Beobachtung der Presse notwendig sei und daß dazu natürlich auch besondere Kräfte gestellt werden müßten. In eine Vereinbarung der öffentlichen Meinung wurde nicht gedacht. Es handelte sich einmal um eine Nachrichtensammlung, ohne welche die einzelnen Abteilungen des Ministeriums gar nicht arbeiten könnten und ferner um eine laufende Nachrichtenausgabe. Von veränderlichen Seiten wurden Einwendungen erhoben, mit dem Ergebnis, daß die Mehrforderung abgelehnt wurde.

Der Sonntagstube-Ausschuss nahm heute seine Beratungen wieder auf. Ministerialdirektor Dr. Caspar befasste den sozialdemokratischen Antrag, der sofortlich beschlagnahmten Handlungsschleifen und Reklamen regelmäßig einen freien Nachmittags-
in der Woche von 1 Uhr ab gewährt wird. Ein Zentrumsmittglied beantragte, solchen Angehörigen, die Sonntag beurlaubt werden, einen Urlaub von 8 Tagen im Jahre zu bewilligen. Ein Nationalliberaler empfahl folgenden Vermittlungsantrag: „Den sonntäglich beschlagnahmten Handlungsgehilfen und Lehrlingen ist eine Entschädigung für die Sonntagsarbeit durch die Gewährung eines freien Nachmittages in der Woche oder eines zusammenhängenden längeren Urlaubes zu leisten.“ Die weitere Ausschaltung dieses wichtigen Punktes empfahl der Redner, der zweiten Lesung vorzubehalten. Ein Antrag der Konservativen verlangte eine allgemeinere Fassung. Es soll einfach bestimmt werden, daß den sonntäglich beschlagnahmten Gehilfen und Lehrlingen regelmäßig ein Urlaub in Höhe von 8 Tagen innerhalb der Woche zu gewährt sei. Dieser Antrag wurde angenommen, alle anderen abgelehnt.

Der Ausschuss für das Gesetz zur Errichtung eines Kolonialgerichtshofes beendete heute seine Beratungen. Die Beschlüsse der ersten Lesung wurden durchweg anstandslos erhalten; ein Antrag, in dem Hauptzweckpunkte die Regierungsvorlage wieder herzustellen und Berlin zum Sitz des Kolonialgerichtshofes zu bestimmen, wurde mit 14 gegen 3 Stimmen abgelehnt. Es bleibt also vorläufig bei Hamburg.

Kutschifahrt.

Die Dauerfahrt des Schiffe-Lanz-Kutschifahrt.

Berlin, 29. April. Das neue für Köln bestimmte Militärkutschifahrt S. L. 2 lief gestern abends um 9 Uhr 15 Min. vor der Halle in Rheinau auf. Das Kommando hatte Kapitän Dorn übernommen, während die Bedienungsmannschaften für die Kutschifahrt aus Konstantin der Lanz-Verstärkung, zur Hälfte aus Unteroffizieren bestanden. Von der militärischen Abnahme-Kommission bestanden sich Hauptmann Bobber, Hauptmann von Löwenstein und Leutnant Koch an Bord, im ganzen hatten 17 Personen in den Kabinen Unterkunft gefunden. Die Fahrt ging der Schiffe, fast windstille Wetter nachwärts, um 3 Uhr 30 Minuten früh schwebte das Kutschifahrt über Bremen. Die 400 Kilometer lange Strecke von Mannheim nach Bremen hatte S. L. 2 in 6 1/2 Stunden zurückgelegt, also die Durchschnittsgeschwindigkeit von 72,60 Kilometern in der Stunde erreicht. Von Bremen lag der Ventballon über Wilhelmshafen nach Delphand, umkreuzte die Insel mehrere Male, wobei er mit der hiesigen Station Signale austauschte. Von dort lag das Schiff nach Hamburg, wo es um 6 Uhr morgens eintraf; nachdem es dem Hafen einen Besuch abgestattet hatte, lag S. L. 2 in 3 Stunden 15 Min. nach Berlin, wo es um 9 Uhr über Jochenbuschthal kreuzte. Auf der Strecke Hamburg-Berlin hatte der Ballon eine Geschwindigkeit von 79,80 Kilometern in der Stunde erreicht, trotz eines leichten Schwindes, der das Schiff leicht abwärts drückte. Über Berlin beschrieb S. L. 2 nur eine einzige Schleife, in einer Höhe von etwa 1400 bis 1500 Metern, so daß man Einzelheiten kaum noch zu erkennen vermochte. Nach wenigen Minuten schon nahm der Ventballon westlichen Kurs und lag in der Richtung auf Jochenbuschthal. S. L. 2 soll nach 20stündiger Fahrt wieder in Rheinau landen. Mittlerweile hat der S. L. 2 eine Zwischenlandung in Leipzig vollzogen. Der neue Schiffe-Lanz-Ballon hat die auf ihn gesetzten Hoffnungen bezüglich seiner Schnelligkeit weit übertraffen, auf der Strecke Rheinau-Berlin hat das Kutschifahrt in 12stündiger Fahrt nahezu 1000 Kilometer zurückgelegt und eine Geschwindigkeit erreicht, die stellenweise weit über 80 Kilometer betrug. Diese Eigengeschwindigkeit übertrifft die Zeppelin-Ballone ganz erheblich und man kann nach den vorliegenden Ergebnissen, die ihre Bestätigung schon in den Leistungen bei den Höhenflügen gefunden haben, den neuen S. L. 2 als das schnellste Kutschifahrt der Welt bezeichnen.

Sport.

Der Schwimm- u. Wassersport-Verein Gießen wird mitgeteilt, daß der Badebetrieb für das Sommerhalbjahr in der Mitter'schen Bade-Anstalt ab 1. d. Mts. eröffnet ist. Nummer 1 ist es dem Schwimm- und Wassersport-Verein möglich, sich in der Ausführung seiner Vorhaben freier entfalten zu können. Die Vorbereitungen für das in nächster Zeit von dem S. u. W. Sport-Verein zu veranstaltende Schwimmfest sind in Angriff genommen und in eine reze Beteiligung zu erwarten. Ferner sei auf das mit dem Wasserbad verbundene Licht-, Luft- und Sonnenbad aufmerksam gemacht.

Universitäts-Nachrichten.

Zum Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Geh. Regierungsrats Prof. R. Huppert an der Landwirtschaftlichen Akademie in Bonn-Poppelsdorf ist der Regierungsrat und Dozent bei der Kgl. Regierung in Potsdam August Heimert ernannt worden. Sein Lehrstuhl umfaßt Kulturtechnik, Meliorationswesen und Wasserbau. Prof. Heimert ist 1865 in Mainz geboren.

Der Archivar am Staatsarchiv in Posen Dr. Wilhelm Derich ist unter Verletzung an das Staatsarchiv in Marburg versetzt worden mit der Verwaltung des Geheimarchivs des Reichs in Marburg beauftragt worden. Zu seinem Nachfolger am Posen Staatsarchiv wurde vom 1. Mai ab der Archivar Dr. Albert Eggers vom Staatsarchiv in Wiesbaden berufen. Dr. Derich, geboren 1877 in Posen in Oberhessen, absolvierte das Gymnasium zu Erfurt, studierte in Marburg, erwarb 1899 den Dokortgrad und trat am 1. April 1900 als Kolonialarchivar am Staatsarchiv in Marburg ein. Hier wurde er Hilfsarbeiter, 1904 Archivar, kam 1907 nach Marburg, wo er am 1. April 1911 zum Archivar ernannt wurde. Seit 1912 ist Dr. Derich am Posen Staatsarchiv tätig, wo er ferner auch Schriftführer der Historischen Gesellschaft für die Provinz Posen war. Sein Arbeitsgebiet ist Reichsgeschichte, Preussens und Wälders.

Vermischtes.

* Frau Philipp Ernst zu Hohenlohe-Waldenburg-Schillingen, der älteste Sohn des verstorbenen Reichslandmarschall, ist plötzlich an einem schweren Nierenleiden erkrankt und in ein Sanatorium gebracht worden.

* Der Mittelpunkt Deutschlands. Aus Bitterfeld wird gemeldet: Amtliche Vermessungen ergaben, daß das Dorf Reina im Kreis Bitterfeld der Mittelpunkt Deutschlands ist. Die Dorfgemeinde beschloß, in dem Mittelpunkt Deutschlands einen großen Gedenkstein zu errichten.

* Ein tüchtiger Krieger. Falls die Vereinigten Staaten eine Kriegstruppe nach Afrika schicken sollten, wird man sicher gern weiteres über den braven Sergeanten K u r p hören, von dem die Zeitungen folgende Geschichte erzählen. Kürzlich fanden Manöver auf den Philippinen statt, bei denen der Sergeant mit dem frühen Namen eine Patrouille kommandierte. Seine Leute waren am Ende des Tages fragestille und zeigten große Lust, ihre Festlager und Abendrot zu erreichen, kamen aber dabei an einen Gebirgsstrom, über den sich eine Brücke spannte, die das Wasser „zerstört“ trug. Da die ganze Patrouille einen langen Umweg ohne Wohlgefallen betrachtete, ging Sergeant K u r p auf Landstunde aus, und da er keine Anzeichen eines nahen Stündes finden konnte, führte er seine Leute auf die Brücke. Sie waren erst halbwegs hinüber, als ein Offizier heranzugeloppelt kam. „Halt!“ rief er, „Sie haben ja doch anzunehmen, daß diese Brücke zerstört ist.“ „Ja, Herr Leutnant,“ erwiderte der schlaftrübe Sergeant, „aber ich nehme auch an, daß meine Leute schwimmen!“

Für die vielen Beweise wohlthuender Teilnahme an unserem schweren Verluste sagen wir herzlichen Dank.

Familien Thurn und Weber.

Giessen, 1. Mai 1914.

5565

Statt Karten, Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei unserem schweren Verluste sagen innigen Dank

Familien Rube.

Grünberg und Giessen, den 30. April 1914.



Blumen-Behälter
Einfach Glas — Kristall gefächelt, Wuchter-
bäcker und obererflächig
Kunststückerien in Allein-Vertrieb
Prof. Fanger'sche Wiener Wahl-Platen etc.
empfiehlt in größter Auswahl
Kunstgewerbehaus Jul. Bach

4627a

Marie Reitz Wwe.

Bleichstraße 8 pt. Putzgeschäft Bleichstraße 8 pt.

Hochmoderne Damen-Hüte für
Frühjahrs- und Sommer-Saison

Große Auswahl in Neuheiten und Modellen
Schicke Arbeit, prompte, billige Bedienung

5581



Dieses elegante fesche Hütchen
liefern wir in allen Farben mit
reicher Band- u. Blumengarnitur
für

Mk. 9.00

Außerdem bieten wir in unserer
Putz-Abteilung besonders reiche
Auswahl in den Preislagen von
15.00, 12.00 bis 4.00 Mk.

Modehaus A. Salomon & Cie.
Schulstraße 4.

5548a

Heute nachmittag 2 1/2 Uhr verschied nach eintägigem Kranken-
lager ganz plötzlich und unerwartet mein innigst geliebter Mann, unser
treusorgender Vater und Schwiegervater, Schwager und Onkel

Herr Ludwig Spuck

im Alter von 51 Jahren, was wir Freunden und Bekannten mit der Bitte
um stille Teilnahme tiefbetruert anzeigen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Selma Spuck.

Liesel Schreiber, geb. Spuck.

Curt Schreiber, Stabsapotheker.

Giessen (Nord-Anlage 38), Münster i. W., Solingen, Kreuznach,
den 30. April 1914.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 3 1/2 Uhr von der Kapelle
des neuen Friedhofes aus statt.

5561

Verein d. Gastwirte von Giessen u. Umg. G. V.

Wir legen unsere Mitlieder von dem Ableben
unseres lieben Kollegen

Ludwig Spuck

gescheidend in Kenntnis und bitten um sadkreide
Beitragung bei der am Samstag um 3 1/2 Uhr
stattfindenden Beerdigung. Der Vorstand.

5561

1863

1913

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht,
unser Mitlieder von dem Ableben unseres
lieben Mitgenossen

Herrn Ludwig Spuck

gescheidend in Kenntnis zu legen.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag
3 1/2 Uhr statt.

Der Vorstand.

5561

Verein Amicitia

(gegr. 1888)

Wir erfüllen hiermit die Pflicht, unsere Mit-
glieder von dem Ableben unseres Mitgenossen

Herrn L. Spuck

gescheidend in Kenntnis zu legen.

Die Beerdigung findet Samstag am Samstag
den 2. Mai 1914. — Zusammenkunft um 3 1/2 Uhr
bei Herrn Schumann (Karlburger Straße).

Der Vorstand.

5561

Rad-Club „Germania“ Giessen.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere
Mitglieder von dem Ableben unseres lieben
Mitgenossen und langjährigen Vereinsmitgliedes

Herrn Ludwig Spuck

gescheidend in Kenntnis zu legen.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag
3 1/2 Uhr von der Kapelle des neuen Friedhofes
aus statt.

Der Vorstand.

5561

Maschinenbauer - Gefangverein.

Wir legen unsere Mitlieder von dem plötz-
lichen und unerwarteten Ableben unseres lang-
jährigen Mitgenossen

Herrn Gastwirt Ludwig Spuck

gescheidend in Kenntnis

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag
3 1/2 Uhr statt.

Der Vorstand.

5561

Dr. Meyerhoff verreist bis 10. Mai

Vertreter:

Herr Dr. Geyer Herr Dr. Richter

Herr Dr. Ploch Herr Dr. Stuhl

Herr San-Rat Dr. Zinsser.

5561

Verwandten, Freunden und Bekannten die
schmerzliche Mitteilung, dass meine liebe Frau,
unser alte Schwester, Schwiegermutter, Schwägerin
und Tante

Frau Maria Wagner geb. Feisel

im Alter von 81 Jahren gestern morgen 11 1/2 Uhr
ganz plötzlich und unerwartet infolge eines Herz-
schlages im dem Herrn entlassen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Anton Wagner und Geschwister.

Nein-Eiden, Groß-Neidenbach, Tüßelbach,
Niedersdorf (Erdamerthal) am 1. Mai 1914.

Die Beerdigung findet Samstag, 2. Mai, nachm.
3 Uhr, vom Sterbehause, Tüßelbach, 4. aus statt.

Arbeitsvergebung.

Unter Hinweis auf den Ministerialerlass vom
16. Juni 1893, das Verdingungswesen betreffend,
werden hiermit die zur Erbauung eines Schul-
saals mit Lehrerwohnung für die Gemeinde
Wetterfeld erforderlichen Arbeiten und Lieferungen
für den Rohbau, wie Maurer-, Beton- und Terrazo-
arbeiten, Lungstein-, Sandstein- und Eisenlieferung,
Zimmer-, Dachdecker-, Spenglerarbeiten und Blip-
ableiteranlagen zur öffentlichen Vergebung aus-
geschrieben.

Die Verdingungsunterlagen liegen auf dem
Bureau des Kreisstrassenmeisters Sommerfeld zu
Laubach vormittags von 8—12 Uhr zur Einsicht
offen, wofür die Angebotsvordrucke zum Preis
von 10 Pfg. pro Seite, so weit der Vorrat reicht,
abgegeben werden.

Schließend, postfrei und mit entsprechender
Aufschrift (z. B. Angebot auf Maurerarbeiten für
den Schulhauserbau Wetterfeld) versendene
Angebote, zu denen das vorgegedruckte Formular zu
verwenden ist, sind bis zum Freitag, den 15. Mai,
vormittags 11 Uhr, bei unterzeichneter Dienst-
stelle einzureichen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Schotten, den 1. Mai 1914.

Der Großherzogliche Kreisbauinspektor.

Blatt.

5546 D

Ämtliche Bekanntmachungen der Stadt Giessen.

Stadt. Wohnungsnachweis Giessen, Akerweg 9.

Es sind zu vermieten:

1 Wohnung von 7 Zimmern, 2 Wohnungen von 6 Zimmern,
4 Wohnungen von 5 Zimmern, 3 Wohnungen von 3 Zimmern,
1 Wohnung von 2 Zimmern und zwei Kabinen,
3 Wohnungen von 2 Zimmern, 1 Wohnung von 2 Zimmern
ohne Küche, 2 möblierte Zimmer, 2 unmöblierte Zimmer,
1 Werkstatte, 1 Vorrat- od. Kuchentraum, 1 Kaden, 1 drei-
stöckiges Lagerhaus mit Veranda und Grundboden.
Zu mieten auch: 41 Wohnungen von 2—8 Zimmern.

Stadt. Arbeitsnachweis Giessen.

Akerweg 9.

Es können eingestellt werden:

a. bei hiesigen Arbeitgebern
1 Spengler und Installateur, 1 Wagner, 1 Zentler und
Polsterer, 1 Tapezierer, 1 Schuhmacher, 2 Schneider,
1 Weißbinder, 1 Handwerker, 1 Dienstmädchen, 1 Aufwarter,
1 Lehrling, 1 Maler, 1 Antreiber und 1 Radierer,
1 Bäcker, 1 Schneider, 1 Friseur, 1 Fotograf.

b. bei auswärtigen Arbeitgebern:

1 Spengler und Installateur, 1 Schneider, 1 Wagner, 1 Bäcker,
1 Wagner, 1 Maler u. Antreiber, 1 Zentler u. Polsterer,
1 Schuhmacher, 1 Schneider, 1 Schreiner, 1 Maurer, ein
jährlicher Steinbrucharbeiter, 1 Landwirt, 1 Acker-
und Arbeiter, 1 Weißbinder, 1 Handwerker, 1 Dienstmädchen,
1 Lehrling, 2 Spengler, 1 Radierer, 1 Glaser, ein
Rad, 1 Schneider, 1 Schreiner, 1 Müller.

Es suchen Arbeit:

1 Glaser, 1 Handwerker, 1 Schreiner, 1 Buchdrucker,
1 Schuhmacher, 4 Schlosser, 1 Müller, 1 Schneider,
1 Friseur, 1 Dachdecker, 1 Maurer, 1 Spengler und In-
stallateur, 1 Radfahrer, 1 Landwirt, 1 Aufwarter, ein
Zentler u. Glaser, 1 Landwirt, 1 Arbeiter, 1 Schreiner,
1 Handwerker, 1 Handwerker, 1 Wagner, 1 Glaser, ein
Rad, 1 Schneider, 1 Schreiner, 1 Müller.

Wohn- und Geschäftswirtschaftsgebet: Helfer,
Aushilfskinder, Köche.

Lehrkräfte: 3 Schlosser, 2 Mechaniker, 1 Schreiner,
1 Fotograf, 1 Gärtner (Auswärtige Verträge).



Formen,
Ausführung,
Eleganz,
Haltbarkeit und
Preis
der Salamanderstiefel entsprechen den vorwiegendsten
Ansprüchen.

Fordern Sie Musterbuch S.
Einheitspreis für Damen und Herren M. 12.50
Sico-Ausführung M. 14.50
Luxus-Ausführung M. 16.50



Salamander

Alleinverkauf für Giessen und Umgegend:

J. Lilienfeld

Seltersweg 52 Telefon 298



Um die Vorteile unseres im Vorjahre erheblich erweiterten und streng modernisierten Betriebes auch den verehrlichen Interessenten in Giessen bequem zugänglich machen zu können, haben wir mit Heutigem eine ständige

Annahmestelle im eigenen Laden: Markt 11

eingrichtet und erbitten recht fleissige Benutzung dieser. — Unser Betrieb umfasst die Ausführung aller Arbeiten, die von einem sachgemäss geleiteten Etablissement dieser Art erwartet werden dürfen, im speziellen die

chemische Reinigung von Kleidungsstücken aller Art / das Reinigen und Auffärben von Handschuhen / Schirmen / Federn / Strohhüten etc. sowie das Ausbessern defekter Stücke bei denkbar bester Ausführung und raschster Lieferung

Färberei Holland / Chemische Waschanstalt

Geschäftsgründung 1830

Telephon Nr. 1022

Naturheilverein Gießen

Am Samstag, den 2. Mai, abends 8 1/2 Uhr,
findet im Saale des Hotel Schütz ein

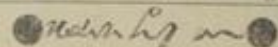
Öffentlicher Vortrag

des Herrn Oskar Mummert-Berlin

Redakteur des „Naturarzt“, statt über das Thema:

Die sozialen Sorgen und die Naturheilkunde

Eintritt für Mitglieder frei, Nichtmitglieder 30 Pf.



Damen-Verein Gabelsberger Giessen.

Wir bringen nachstehend den Stundenplan für das Sommerhalbjahr 1914 zur Kenntnis unserer Mitglieder.

Stadtknabenschule, Dienstag und Freitag

Saal 7: 8 1/2 — 9 1/2 Uhr: Vorbildungsunterricht

9 1/2 — 10 1/2 Uhr: Diktaturlern

Saal 8: 8 1/2 — 9 1/2 Uhr: Anfangsunterricht

9 1/2 — 10 1/2 Uhr: Redefortschrittunterricht

Beginn familiärer Kurse sofort. 55291



Artillerieverein Gießen.

Monatsversammlung

Samstag, den 2. Mai, abds. 9 Uhr,
im Vereinslokal, West-Anlage 61.

Wichtige Besprechung.

Die Kameraden, die sich an dem arthen Artillerie-Appell in Bremerhaven a. d. Wasserlinie beteiligen, werden gebeten, bestimmt zu erscheinen. Anmeldungen werden noch bis zum 15. Mai angenommen. 5529

Um zahlreiches Erscheinen bitten

Der Vorstand.

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Aufgabe des Geschäftes

Das ganze Warenlager soll und muß in kurzer Zeit geräumt sein

Damen-Hüte, weisse Damenwäsche, Damen- und Kinderschürzen, Korsetts, Trikotagen, Strümpfe, Handschuhe, Herren-Wäsche, Krawatten, Selbstbinder, Kurzwaren, sämtl. Zutaten f. Schneidersel, Haus- u. Küchengeräte, Porzellan, Steingutwaren, Galanterie-, Spiel- und Lederwaren usw. usw.

zu halb verschenkten Ausverkaufs-Preisen!

An Händler, Wiederverkäufer, Schneider und Schneiderinnen werden grössere Partien zu jedem annehmbaren Preise verkauft.

A. Goldschmidt

Schulstrasse 6

GIESSEN

Fernsprecher 532

MERCEDES



1250
Mk. 1450
1650

DER TRIUMPH DER DEUTSCHEN SCHUHINDUSTRIE

Allein-Verkauf:

Schuh-Haus Wilhelm Benner

Marktstrasse 34 Fernsprecher 598

Westfälisches Bauern-Brot

gesund, kräftig
Preis 55 Pf.
Reformhaus
5 Reichenbachstr.



Männerturnverein

Samstag, 2. Mai, abends 8 1/2 Uhr

55292

Nachturngung

Düsseld., Königsberg, Bielef.

T. C.

Samstag abends 9 Uhr

Maikneipe

Allseitiges Erscheinen er-
wünscht. Der Vorstand.

55293

Gabelsberger Stenographen-

Verein Gießen

Sonntag, den 3. Mai:

Bezirks-Tag

in Schotten

Abfahrt vormittags 8 1/2 Uhr.

Sonntags-Sparte.

Die Vorstände.

Zirkus

Blumenfeld

Gießen, Oswaldsgarten

Dienstag abends 8 1/2 Uhr

Gala-Abend

Samstag u. Sonntag

4 und 8 1/2 Uhr

je 2 Haupt-

vorstellungen.

Billetvorverkauf:

Zigarren-Haus Sonntag

Sonnenstrasse. 1904



Neu!

D. H. P. Kein Gesen-
bruch. Kein Zerstörungs-
verlust.

Simpli-Hacke ohne Keil

Hackenblätter von
Keilhacken verwendbar.

Alleinvertrieb J. B. Häuser

GIESSEN, Neustadt 56

Bitte Preisliste verlangen.

Bullenverkauf.

Die hiesige Gemeinde hat einen 4 Jahre alten Bullen, Bogelsberger Rasse, zum Schlachten zu verkaufen. — Schriftliche Angebote pro Zentner Lebendgewicht (3% Abzug für Fütterung) wolle man bis zum 5. Mai, vormittags 11 Uhr, hierher einreichen.

Groschen-Linden, am 27. April 1914.

Großh. Bürgermeister Großen-Linden.

Leun.

5431

Versuchen

Sie bitte meinen

Prinz Camembert

à 50 Pfennig

grosse Beilagen 100 Pf.

Einzelteilen 20 Pf.

Carl Schwaab

Seltersweg 23. Fernspr. 27.

Achtung!

Morgen Samstag, den 2. Mai noch
malter grosser Verkauf im
des Hotel Felsenkeller von aller in geistiger Nummer
angegebener Ware.

Achtung!

Garten

Klein aus Köln.

Das beste
Bohner-Wachs
erhalten Sie bei
Ludg. Kröll, Ploekstr.

Bei Husten Katarrh,

manne l. „Nari“ hat 30 Pf.

die best. Entschuldig-Men-

thel-Bonbons. Velifan-

240000, Neuglück. 1240

Käse

Beste

Sorten

aus

Schweizer

Käse

aus

1. bill. la. Steine, Bismarck u.

Zementdiel. Ph. Gies, Neuwied.

Beste

Sorten

aus

Schweizer

Käse

aus

1. bill. la. Steine, Bismarck u.

Zementdiel. Ph. Gies, Neuwied.

Motor-Räder



Neueste Modelle d. Wanderer-Werke

Preise u. Katalog auf Anfrage

Ersatzteile u. Reparatur. bill.

Bezirks-Vertreter:

Ludwig Schland

Fahrrad-Handlung

Hausen bei Giessen.